

Zeitschrift: SuchtMagazin
Band: 31 (2005)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Laut der Schweizerischen Betäubungsmittelstatistik nahm die Anzahl der Verzeigungen wegen Konsum von Betäubungsmitteln im Jahr 2004 um 9,5% zu. Waren es im Jahr 2003 noch 37464 Verzeigungen, so stiegen diese 2004 auf 41034 an. Am häufigsten wurden Konsumierende von Marihuana verzeigt. Was hat nun Verfolgung und Gefährlichkeit einer Substanz miteinander zu tun? Der am 23. Mai vorgestellte Bericht «psychoaktiv.ch» der eidgenössischen Kommission für Drogenfragen (EKDF), rückt nicht mehr die Illegalität einer Droge ins Zentrum, sondern die Gefahren aller Substanzen, die auf das Gehirn wirken und will damit einen Beitrag zur Versachlichung der Drogenpolitik leisten. Bei Cannabisgebrauchenden beträgt der Anteil mit unproblematischem Konsum weit über die Hälfte der KonsumentInnen. Diese Tatsache berechtigt die Frage, wann bei einer Substanz das Verbot von Konsum und Handel sinnvoll ist und wann Massnahmen wie Werbeverbot, Verkauf mit Altersbeschränkung oder autorisierte Verkaufsstellen, hohe Besteuerung o.ä. effizienter wirken. Alles schön und gut, aber wann fängt die Zukunft solcher Modelle an? Vielleicht wenn der Nationalrat auf Druck des Volkes auf die Initiative «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz» eintreten muss. Leider fehlen noch 25000 – 30000 Unterschriften und das Komitee «Pro Jugendschutz gegen Drogenkriminalität» fordert alle auf den Sommer für eine letzte, grosse Sammelkampagne zu nutzen. Dies hat sogar mich bewogen, einige Unterschriftenbogen mit in die «Badi» zu nehmen. Denn ich finde es an der Zeit, dass ein gerechter Umgang mit Substanzen von vergleichbarer Gefährlichkeit wie beispielsweise Alkohol und Cannabis gefunden und damit Suchtprävention im Jugendbereich glaubwürdiger wird.



Theres Wernli

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 312 49 00, Fax 061 312 49 02, E-Mail: info@suchtmagazin.ch, Web: www.suchtmagazin.ch ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsleitung:** Theres Wernli ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Martin Hafen, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Theres Wernli ■ **Satz und Layout:** PROVISTA, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** ediprim AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer CHF 15.-; Jahresabonnement: CHF 80.-; Unterstützungsabonnement: CHF 120.-; Gönnerabonnement: ab CHF 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: CHF 60.-; Ausland: Euro 55.-; Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ **ISSN** 1422-2221 ■ **Beilage:** Subutex, Essex Chemie AG ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

psychoaktiv.ch – der neue Bericht der EKDF zur Drogenpolitik der Zukunft	3
Eine neue Suchtpolitik für die Schweiz – wo bleibt die Glücksspielsucht?	8
QuaTheDA (Qualität – Therapie – Drogen – Alkohol): Qualitätsmanagement im Suchthilfereich	11
Zufriedenheit von Klientinnen und Klienten in stationärer Therapie	15
«blv. goes gender» – Plädoyer für eine geschlechtergerechte Suchtarbeit	20
«Living with the Daily Dose» – Medikamentöse Therapie HIV-positiver Drogenabhängiger	26
Opiat-Substitution und Fahreignung	31
Nachdiplomstudium Management im Sozial- und Gesundheitsbereich (NDS MSG): Den Wandel bewusst gestalten	32
Literatur	36
Veranstaltungen	38
REFLEXE	39